

**Zeitschrift:** Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums  
**Herausgeber:** Zürcher Institut für interreligiösen Dialog  
**Band:** 62 (2006)

**Artikel:** Zwei hebräische Handschriftenfragmente als Buchdeckelverstärker (Teil II)  
**Autor:** Schreiner, Stefan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-961622>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zwei hebräische Handschriftenfragmente als Buchdeckelverstärker (Teil II)

von *Stefan Schreiner*\*

Wie das Handschriftenfragment auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels entstammt das Handschriftenfragment, das sich auf der Innenseite des hinteren Buchdeckels befindet, zwar gleichfalls, wie bereits vermerkt (siehe *Judaica* 62 [2006], S. 246), einer jemenitischen Handschrift, dennoch nicht derselben, sondern einer völlig anderen, wie schon ein flüchtiger Blick auf das Fragment zu erkennen gibt. Hier ist nicht nur die Schrift wesentlich kleiner und der Textumfang mit 33 Zeilen (gegenüber 23 Zeilen) daher erheblich grösser. Bei einer Spaltenbreite von 15 cm sind auch die Zeilen um 1 cm länger als bei dem anderen Fragment. Da der Text zudem vom oberen bis zum unteren Rand reicht, ist anzunehmen, dass das Fragment in seinen äusseren Abmessungen mit einem Blatt der Handschrift, der es entstammt, nicht identisch ist. Vielmehr scheint es am oberen und unteren Rand gleichermassen abgeschnitten worden zu sein.

Seinem Inhalt nach handelt es sich um ein Fragment einer zweisprachigen Bibelhandschrift (hier: Num 27,22–28,17), die neben dem hebräischen Text Vers für Vers auch dessen aramäische Version (hier: Targum Onqelos [TO]) zitiert.<sup>1</sup> Beide Texte sind zudem mit – in diesem Falle – „einfacher supralinearer Vokalisation“<sup>2</sup> versehen, wie sie in „Weiterentwicklung“ des babylonischen Vokalisationssystems seit dem 10. Jahrhun-

\* Prof. Dr. *Stefan Schreiner*, Institutum Judaicum, Liebermeisterstrasse 14, D-72076 Tübingen. – Der erste Teil dieses Beitrages ist im vorangehenden Heft der *Judaica* 62 (2006), S. 246–251, erschienen.

<sup>1</sup> Neben solchen Bilinguen waren und sind bei den jemenitischen Juden auch Trilinguen in Gebrauch, also Bibelhandschriften bzw. Druckausgaben, in denen jeder Schriftvers zuerst hebräisch, dann aramäisch und schliesslich noch in der arabischen Übersetzung des Saadja b. Josef al-Fajjumi (Saadja Gaon/RaSa"Ga, 892–942) zitiert wird, so z. B. in: *ספר כתר תורה הנקרא "תאג", והוא חמשה חומשי תורה*, 2 Bände, Jerusalem 1894 (<sup>2</sup>1935).

<sup>2</sup> Siehe dazu unter anderen I. YEIVIN, *מסורת הלשון העברית בניקוד הכבלי*, 2 Bände, Jerusalem 5745 (= 1985), Band I, S. 18–36.54–60.

dert bei den jemenitischen Juden üblich war.<sup>3</sup> Während Akzente nicht eingetragen sind, werden die Abschnittsenden bzw. -anfänge (*Petuhot* und *Setumot*)<sup>4</sup> im Text durch entsprechenden Einzug (so in der Zeile 4) oder Abstand (so in den Zeilen 17 und 20) graphisch sichtbar gemacht, ohne sie jedoch zugleich auch noch durch die im masoretischen Text (MT) üblichen Siglen פ (für: *Petuha*) bzw. ס (für: *Setuma*) anzuzeigen. Zudem weicht das Handschriftenfragment in Zeile 17 vom masoretischen Text insofern ab, als es hier eine *Setuma*, dort hingegen eine *Petuha* ausweist.

Im übrigen sind sowohl der hebräische als auch der aramäische Text des Handschriftenfragments nicht mit denen in den Standardausgaben des masoretischen Textes und des Targum Onqelos deckungsgleich. Ohne an dieser Stelle einen ins einzelne gehenden Textvergleich anzustellen, dies würde über den hier gesetzten Rahmen hinausgehen, sei doch zumindest darauf aufmerksam gemacht, dass sich das Handschriftenfragment nicht nur in seiner Orthographie, sondern gelegentlich auch in seiner Morphologie sowohl des hebräischen als auch des aramäischen Textes von den Standardausgaben unterscheidet. Anders als an den betreffenden Stellen im masoretischen Text werden im hebräischen Text des Handschriftenfragments zum Beispiel die langen Vokale *ō* und *ī* weitgehend *plene* geschrieben (Beispiele in den Anmerkungen), während im aramäischen Text über die eben erwähnten *plene*-Schreibungen hinaus (zu nennen wäre dazu noch *ē*) unter anderem ein gelegentlicher Wechsel von auslautendem א hin zu ה zu beobachten ist (Beispiele in den Anmerkungen). Im Blick auf die für die Textstabilität aufschlussreichen masoretischen Angaben zur Zahl der Buchstaben, des mittleren Buchstabens eines biblischen Buches etc. heisst das, dass als *matres lectionis* verwendete Konsonanten offenbar entweder nicht als eigene Buchstaben gezählt wurden oder die auf die Textstabilität zielenden masoretischen Angaben unberücksichtigt geblieben sind. In jedem Falle ist das Fragment für die Textgeschichte sowohl des masoretischen Textes als auch des Targum Onqelos sicher nicht ohne Bedeutung.

<sup>3</sup> S. MORAG, ניקוד, in: אנציקלופדיה מקראית. Band V, Jerusalem 1968, Sp. 837–857, dort Sp. 841ff.; I. YEIVIN, מסורת הלשון העברית בניקוד הבבלי, Band I, S. 52.237–240; R. AHRONI, *Yemenite Jewry. Origins, Culture, and Literature*, Bloomington 1986, S. 74–75; zur hebräisch-aramäischen Sprachtradition bei den jemenitischen Juden siehe ferner S. MORAG, העברית שבפי יהודי תימן, Jerusalem 5723 (= 1963), S. מט–א and S. 287–292; S. MORAG, ארמית במסורת תימן: לשון התלמוד הבבלי, Jerusalem 5748 (= 1988), S. 35–59.

<sup>4</sup> I. YEIVIN, *Introduction to the Tiberian Masorah*, ohne Ort 1980 (= *Masoretic Studies* 5), S. 40–43 § 74–75; I. H. GRINTZ, מבואי מקרא, Tel Aviv 1972, S. 188ff. Zur Bedeutung dieser Gliederung siehe C. PERROT, *Petuhot et Setumot. Études sur les alinéas du Pentateuque*, in: *Revue Biblique* 76 (1969), S. 50–91; J. M. OESCH, *Petucha und Setuma. Untersuchungen zu einer überlieferten Gliederung im hebräischen Text des Alten Testaments*, Fribourg, Göttingen 1979 (= *Orbis Biblicus et Orientalis* 27), dort S. 395–396 die Übersicht über Mose b. Maimons Einteilung der *Petuhot/Setumot*), zu unserem Text siehe S. 395.



[... עשה [?] וַעֲבַד מֹשֶׁה כְּמֵא דְפִקִּיד <sup>5</sup> יוֹי יְתִיה <sup>6</sup> [? ...] וַעֲבַד מֹשֶׁה כְּמֵא דְפִקִּיד יוֹי יְתִיה <sup>7</sup> וְדַבֵּר יְת יְהוֹשֻׁעַ <sup>8</sup> וְאַקִּימִיה <sup>9</sup> קְדָם אֲלַעְזָר כְּהֵנָּא וְקָדָם כָּל כְּנֻשְׁתָּא: וַיִּסְמְךָ אֶת יַדְיוֹ עָלָיו <sup>10</sup> וַיִּצְוֶהוּ [ו] כְּאִשְׁר דְּבַר יְהוָה בְּיַד מֹשֶׁה <sup>11</sup>: וַסְמְךָ יְת יְדוּהֵי עֲלוּהֵי וּפְקַדְיָה <sup>12</sup> כְּמֵא דְמַלְלִיל <sup>13</sup> יוֹי בְּיַדָּא דְמֹשֶׁה: וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל מֹשֶׁה <sup>14</sup> לֵאמֹר: <sup>15</sup> צוֹ אֶת בְּנֵי <sup>16</sup> יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵיהֶם <sup>17</sup> אֶת קַרְבְּנֵי <sup>18</sup> לַחֲמֵי לְאִשֵּׁי רֵיחַ גִּיחְחֵי תִשְׁמְרוּ לְהַקְרִיב לִי בְמוֹעֵדוֹ: פִּקִּיד יְת בְּנֵי <sup>19</sup> יִשְׂרָאֵל וְתִימַר לְהוֹן יְת קַרְבְּנֵי לַחֲמֵי <sup>20</sup> סְדוּר לְקַרְבְּנֵי לְאַתְקַבְּלָא בְּרַעְוָא תִשְׁרוֹן לְקַרְבָּא קַדְמֵי בְּזַמְנִיה <sup>21</sup>: [ו]אָמַרְתָּ לָהֶם זֶה הָאִשָּׁה אֲשֶׁר תִּקְרִיבוּ לִיהוָה כְּבָשִׂים בְּנֵי שָׁנָה <sup>22</sup> תְּמִימִים <sup>23</sup> שְׁנַיִם <sup>24</sup> לַיּוֹם עוֹלָה <sup>25</sup> תְּמִיד: וְתִימַר לְהוֹן דִּין קַרְבָּנָא דְתַקְרְבוּן <sup>26</sup> ק'יוֹי <sup>27</sup> אֲמַרְיִן בְּנֵי שָׁנָה שְׁלָמִין תִּרְיִן לְיוֹמָא עֲלֵתָא תְּדִירָא: אֶת הַכֶּבֶשׂ <sup>28</sup> אֶחָד תַּעֲשֶׂה בְּבֹקֶר וְאֵת הַכֶּבֶשׂ הַשֵּׁנִי תַעֲשֶׂה בֵּין הָעֶרְבִים: יְת אֲמַרָּא חַד תַּעֲבִיד <sup>29</sup> בְּצַפְרָא וְיְת אֲמַרָּא תַנְיָנָא תַעֲבִיד בֵּין שְׁמֵשֵׁיא: וְעִשִּׂירִית הָאִיפָה סֹלֶת לְמִנְחָה בְּלוּלָה בְּשֶׁמֶן כְּתִית רְבִיעִית <sup>30</sup> הַהִיּוֹן: וְחַד מִן עֶסְרָא <sup>31</sup> בְּתַלְתָּ סְאִין סֹלֵתָא לְמִנְחָתָא דְפִילָא בְּמִשַׁח כְּתִישָׁא רְבַעוֹת [ה]יָנָא: עֲלֵת תְּמִיד הַעֲשׂוּיָה <sup>32</sup> בְּהַר סִינַי לְרִיחַ גִּיחְחֵי אִשָּׁה לִיהוָה: עֲלֵת <sup>33</sup> תְּדִירָא דְאַתְעִבִידָת <sup>34</sup> בְּטוֹרָא [ד]סִינַי לְאַתְקַבְּלָא בְּרַעְוָא קַרְבָּנָא ק'יוֹי: וְנִסְכּוֹ רְבִיעִית <sup>35</sup> הַהִיּוֹן לְכֶבֶשׂ הָאֶחָד בְּקֹדֶשׁ הַסֶּף וְנִסְדָּשְׁכַר [לִיהוָה]: וְנִסְכִּיהָ <sup>36</sup> רְבַעוֹת הֵינָּא לְאֲמַרָּא חַד בְּקֹדֶשׁ <sup>37</sup> יְתַנְסֶף גִּיסוּף <sup>38</sup> דְחִמַר עֵתִיק ק'יוֹי: וְאֵת [ה]כֶּבֶשׂ הַשֵּׁנִי תַעֲשֶׂה בֵּין הָעֶרְבִים כְּמִנְחַת הַבֹּקֶר וְכִנְסָכּוֹ תַעֲשֶׂה אִשָּׁה רֵיחַ גִּיחְחֵי לִיהוָה: וְיְת [א]מַרָּא תַנְיָנָא תַעֲבִיד <sup>39</sup> בֵּין שְׁמֵשֵׁיא כְּמִנְחַת צַפְרָא וְכִנְסִיָּה תַעֲבִיד <sup>40</sup> קַרְבֵּן דְמִתְקַבֵּל בְּרַעְוָא וּבִיּוֹם הַשַּׁבָּת שְׁנֵי כְּבָשִׂים <sup>41</sup> בְּנֵי־שָׁנָה תְּמִימִים וְשְׁנֵי עֲשָׂרֹנִים סֹלֶת מִנְחָה בְּלוּלָה בְּשֶׁמֶן וְנִסְכּוֹ: וּבִיוֹמָא דְשַׁבְּתָא תִרְיִן אֲמַרְיִן בְּנֵי שָׁנָה שְׁלָמִין וְתִרְיִן עֶסְרוֹנִין <sup>42</sup> [ס]לְתָא מִנְחָתָא <sup>43</sup> דְפִילָא בְּמִשַׁח וְנִסְכִּיהָ <sup>44</sup>: עוֹלֹת <sup>45</sup> שֶׁבֶת בְּשַׁבְּתוֹ עַל־עוֹלֹת <sup>46</sup> הַתְּמִיד וְנִסְכֵּיהָ: עֲלֵת שַׁבָּא תַתַּעֲבִיד בְּשַׁבָּא עַל עֲלֵת <sup>47</sup> תְּדִירָא וְנִסְכֵּיהָ: וְתִקְרִיבוּ עוֹלָה <sup>48</sup> לִיהוָה: פָּרִים בְּנֵי בָקָר <sup>49</sup> שְׁנַיִם וְאִיל אֶחָד כְּבָשִׂים בְּנֵי שָׁנָה <sup>50</sup> שֶׁבַע תְּמִימִים <sup>51</sup>: [ו]בְּכַרְשֵׁי יִרְחִיכּוּן תִּקְרְבוּן עֲלֵתָא ק'יוֹי תּוֹרֵי בְנֵי תּוֹרֵי <sup>52</sup> תִרְיִן וְדַכַר חַד אֲמַרְיִן בְּנֵי שָׁנָה <sup>53</sup> שֶׁבַע <sup>54</sup> [ש]לָמִין: וּשְׁלֹשָׁה עֲשָׂרֹנִים סֹלֶת מִנְחָה בְּלוּלָה בְּשֶׁמֶן לְפָר הָאֶחָד וְשְׁנֵי עֲשָׂרֹנִים סֹלֶת מִנְחָה בְּלוּלָה [ב]שֶׁמֶן לְאִיל הָאֶחָד: וְתַלְתָּה <sup>55</sup> עֶסְרוֹנִין <sup>56</sup> סֹלֵתָא מִנְחָתָא דְפִילָא בְּמִשַׁח לְתוֹרָא חַד וְתִרְיִן עֶסְרוֹנִין <sup>57</sup> [ס]לְתָא מִנְחָתָא <sup>58</sup> דְפִילָא בְּמִשַׁח לְדַכְרָא חַד: וְעֶשְׂרֹן עֶשְׂרֹן סֹלֶת מִנְחָה בְּלוּלָה בְּשֶׁמֶן לְכֶבֶשׂ הָאֶחָד [עֲלָה] רֵיחַ גִּיחְחֵי אִשָּׁה לִיהוָה: וְעֶסְרוֹנָא עֶסְרוֹנָא <sup>59</sup> סֹלֵתָא מִנְחָתָא <sup>60</sup> דְפִילָא בְּמִשַׁח לְאֲמַרָּא חַד [עֲלֵתָא] לְאַתְקַבְּלָא בְּרַעְוָא קַרְבָּנָא ק'יוֹי: וְנִסְכֵּיהֶם חֲצִי הַהִיּוֹן יִהְיֶה לְפָר וּשְׁלִישִׁית <sup>61</sup> הַהִיּוֹן לְאִיל [ו]רְבִיעִית <sup>62</sup> הַהִיּוֹן לְכֶבֶשׂ יֵין זֹאת עוֹלֹת <sup>63</sup> חֹדֶשׁ בְּחֹדְשׁוֹ לְחֹדֶשִׁי הַשָּׁנָה: וְנִסְכֵּיהוֹן פְּלִגּוֹת הֵינָּא [יְהִי] לְתוֹרָא וְתַלְתּוֹת הֵינָּא לְדַכְרָא וְרְבַעוֹת הֵינָּא לְאֲמַרָּא חַמְרָא דָּא עֲלֵת רֵישׁ יֶכֶת בִּיכַח <sup>64</sup> [בָּא]תְּחַדְתּוֹתֶיהָ כִּיּוֹן <sup>65</sup> לְכָל רֵישֵׁי יִרְחֵי שְׁתָּא: וְשַׁעִיר עֲזִים אֶחָד לְחֻטָּאת לִיהוָה עַל־עוֹלֹת [ה]תְּמִיד יַעֲשֶׂה וְנִסְכּוֹ: וְצִפִּיר בַּר עֲזִין <sup>66</sup> חַד לְחֻטָּתָא <sup>67</sup> לְקָדָם <sup>68</sup> יוֹי עַל עֲלֵת <sup>69</sup> תְּדִירָא יַתַּעֲבִיד <sup>70</sup> וְנִסְכֵּיהָ <sup>71</sup>: וּבַחֹדֶשׁ הַרְּאִשׁוֹן בְּאַרְבַּעָה עָשָׂר יוֹם לְחֹדֶשׁ פִּסַּח לִיהוָה: וּבִיְרֻחָא [קַדְמָאָה בְּאַרְבַּעַת עֶסְרָנָא <sup>72</sup> יוֹמָא לְיִרְחָא פִּסְחָא קָדָם יֵי: וּבַחֲמִשָּׁה עָשָׂר יוֹם לְחֹדֶשׁ הַהוּא חֵג] שְׁבַע[ת]

5	TO hier und öfter כְּמֵאֲדֵי פְקִיד	6	TO: יְתָה
7	V. 22a wird hier wiederholt	8	TO: יְהוֹשֻׁעַ
9	TO: וְאֶקִּימָהּ	10	MT: אֶת־יָדָיו
11	MT: בְּיַד־מֹשֶׁה	12	TO: וּפְקֻדָּה
13	TO: כְּמֵאֲדֵי מְלִיל	14	MT: אֶל־מֹשֶׁה
15	Hierzu fehlt die aramäische Übersetzung:		וּמְלִיל יוּי עִם מֹשֶׁה לְמִימְרָ
16	MT: אֶת־בְּנֵי	17	MT: אֱלֹהִים
18	MT: אֶת־קָרְבָּנֵי	19	TO: יְת־בְּנֵי
20	TO: לְחֵם	21	TO: בְּזִמְנָהּ
22	MT: בְּנֵי־שָׁנָה	23	MT: תְּמִימִים
24	Das Wort fehlt in der Zeile und ist nachträglich darüber geschrieben		
25	MT: עֲלָה	26	TO: קָרְבָּנָא דִּי תְקַרְבוּן
27	Abbreviatur für: קָדָם יְיָ [יְהוָה]	28	MT: אֶת־הַכֶּבֶשׂ
29	TO: תַּעֲבֹד	30	MT: רְבִיעֵת
31	TO: עֲשֵׂרָא	32	MT: הַעֲשִׂיָהּ
33	TO: עֲלֵתָא	34	TO: דְּאֶתְעַבְיָדָא
35	MT: רְבִיעֵת	36	TO: וְנִסְכָּהּ
37	TO: בְּקוֹדֶשֶׁהּ	38	MT: נִסְוֹדָה
39	TO: תַּעֲבֹד	40	TO: תַּעֲבֹד
41	MT: שְׁנֵי־כִבְשִׁים	42	TO: עֲשָׂרוֹנִין
43	TO: דְּמִנְחָתָא	44	TO: וְנִסְכָּהּ
45	MT: עֲלֵת	46	MT: עֲלֵת
47	TO: שַׁבְּתָא תַּתְעַבְדַּ בְּשַׁבְּתָא עַל עֲלֵתָא	48	MT: עֲלָה
49	MT: בְּנֵי־בִקְרָה	50	MT: בְּנֵי־שָׁנָה
51	MT: תְּמִימִים	52	TO: תּוֹרִין
53	TO: שְׁנָא	54	TO: שְׁבַעָא
55	TO: וּתְלָתָא	56	TO: עֲשָׂרוֹנִין
57	TO: עֲשָׂרוֹנִין	58	TO: דְּמִנְחָתָא
59	TO: וְעֲשָׂרוֹנָא עֲשָׂרוֹנָא	60	TO: דְּמִנְחָתָא
61	MT: וּשְׁלִישֵׁת	62	MT: [וּרְבִיעֵת]
63	MT: עֲלֵת	64	Statt יְרַח בִּירַח in TO nur יְרַחָא
65	TO: כֶּן	66	TO: עֲזִי
67	TO: לְחֻטְאָתָא	68	TO: קָדָם
69	TO: עֲלֵתָא	70	TO: יְתַעֲבֹד
71	TO: וְנִסְכָּהּ	72	TO: עֲשָׂרָא